

Gustav Fischer

Rheinfelden

An die Mitglieder des Bau -und Umweltausschuss Rheinfelden

Nachrichtlich an die Fraktionsvorsitzenden

18.04.2023

Betreff Tagesordnung Bauausschuss 17.04.2023; hier TOP 3 „Umgestaltung ,Kapuzinerstrasse

Sehr geehrte Damen und Herrn, werte Kolleginnen und Kollegen.

Am 18.04. sind Sie, als Mitglieder des obigen Ausschusses aufgefordert den Baubeschluss zum Umbau der Kapuzinerstrasse zu beschließen.

Ein Thema das in der Stadt, vornehmlich in der Innenstadt, zu regen Diskussionen geführt hat und ein Ende ist nicht abzusehen.

Sie erlauben mir hierzu, aus meiner Sicht, als Vorsitzender des Gewerbevereines Ihnen nachfolgende Zeilen zukommen zu lassen.

Der Gewerbeverein, in der Person von Herrn Sattler und mir, war von Anfang an in der Gruppe involviert, die sich mit den Absicht der Stadtverwaltung beschäftigt hat, aus der vorhandene Substanz einen „Neuanfang“ herzustellen. Unsere Gedanken und Anregungen fanden teilweise auch ihren Niederschlag.

Grundsätzlich standen und stehen wir der Absicht die Kapuzinerstrasse einem Umbau zu unterziehen positiv gegenüber.

Wir haben hierbei, nach der Versammlung am 31.01.2023 im Campus, die Erfahrung machen müssen, dass es jedoch auch kritische Stimmen zu der angedachten Lösung in Rheinfelden gibt.

In einer einstimmigen Erklärung, an die Stadtverwaltung und den ausführenden Akteuren hat sich deshalb die Vorstandschaft hierzu positioniert.

Wenn ich es recht sehe, wurde diese Auffassung Ihnen zu den Sitzungsunterlagen mit übersandt.

Vornehmlich der Wegfall von 17 Stellplätzen hat in den Diskussionen, mit den Betroffenen dazu geführt auf deren Bedenken und Befürchtungen einzugehen und sie mit in das Papier aufzunehmen.

Unsere schriftliche Auffassung sehen wir daher als Hinweis auf diese Bedenken

Unsere Darlegungen bitten wir daher nicht als Kritik um der Kritik willen, sondern als Anstoß an Sie, als Entscheidungsträger, das GANZE was unsere Innenstadt anlangt zu betrachten.

Hierbei möchte ich Sie bitten die aufgeführten Punkte nochmals Ihrer Prüfung zu unterziehen

Wie wir u.a. ausführen, sehen wir einen Kausalen Zusammenhang in dem Vorgang Beseitigung von Parkplätzen, im Bezug der Kaufmenge an Waren

Machen wir uns nichts vor unsere Stadt ,vornehmlich die Innenstadt befindet sich in einem Dilemma. Wir stehen mit unserem Angebot an entsprechenden Geschäftsbeatz nicht unbedingt an der Spitze der uns umgebende Städte (Die Ursachenforschung hierzu muß aber anderweitig erfolgen).

Maßnahmen ohne nach deren Wirkungen auf das Gesamte wird sich jedoch auf kontraproduktiv auf die Innenstadt auswirken gerade auch was die ehrenhafte Zielrichtung von Herrn Eberhardt anlangt

„ Die Stadt ist sehr bemüht, das Zentrum weiterzuentwickeln“ (Campus 31.01.2023)

Aus dieser Gemengelage heraus ist es uns ein Wunsch den derzeitigen Sachstand nicht als in „Stein gemeißelt“ zu behandeln, sondern einem Moratorium auszusetzen, welches innerhalb einer, vom Gemeinderat festgesetzten Frist, die Auswirkung dieses Vorhabens entsprechende Erfahrungen sammelt und diese einbringt.

Dazu gehören u.a die Fragen

Wie verhält es sich mit den Besitzverhältnissen der dortigen Stellplätzen?

Welche Folgen hat das?

Was kann hier auf die Verwaltung, sprich Stadt zukommen.?

Wie setzt sich der Entwicklungs-Prozess fort ,wenn die Besitzer ihre Stellplätze nicht zur Verfügung stellen?

Nur am Rande, es liegen Hinweise vor, dass die Besitzer der Stellplätze dies nicht widerspruchlos hinnehmen.

Ebenso sind mit einem großen Fragezeichen die anstehenden Verlängerungen dortiger Pachtverträge, zu betrachten.

Ohne Kenntnis darüber zu haben, wie sich Auswirkungen zu den wirtschaftlichen Entwicklungen für die jeweilige Geschäfte auswirken, (Arbeitsplätze + Umsätze, oder umgekehrt) ist der Ausgang mehr als offen wie sich die einzelnen Geschäftsinhaber in Fragen Pachtverlängerung positionieren werden.

Eines kann ich aber schon jetzt prognostizieren, man wird nicht damit rechnen können, dass die Inhaber „die Katze im Sack kaufen“.

Wenn es hierzu schon positive Gespräche Verwaltung und Inhaber geführt wurden, dann wäre es gut darüber informiert zu werden.

Hinzu kommt, aber das ist meine persönliche Auffassung, dass die Arbeit der Stadt-Verwaltung jedenfalls nach dem Status quo, erst richtig belastend wird.

Weniger wird sie auf alle Fälle nicht und bei Lichte betrachtet ist die Frage nach den Mehrbelastungen gerechtfertigt.

Sowohl in Richtung Man Power als auch Finanzen

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich wiederhole mich, es geht uns/mir nicht darum „Hürden aufzurichten“ um eine möglichen Attraktivität Steigerung der Innenstadt zu blockieren

Erreichen wollen wir ausschließlich das Vorhaben nicht nur „durchzuwinken“, sondern anregen das **Ganze** ,wegen seinen nachgelagerten Effekten, einer ,an der Sache orientierten kritischen Betrachtung zu unterziehen.

Dafür bedanke ich mich im Voraus bei Ihnen und verbleibe

Mit freundlichem Gruss

Ihr Gustav Fischer



Gustav Fischer
Hebelstr. 28
79618 Rheinfeldern
T 07623 / 3149
M 015906957310
gustav1.fischer@gmail.com